**Der Sache auf den Grund gehen**  Kempten, den 18. April 2016

**Update Endo und Adhäsivtechnik**

**beim TEAM DAY 2016**

**Der TEAM DAY des Zahnärztlichen Arbeitskreises Kempten befasste sich in diesem Jahr mit dem Stand der Dinge in der Endodontie und bei der Adhäsivtechnik. Rund 150 Zahnärzte/innen und Zahntechniker/innen waren mit 250 Praxismitarbeiterinnen der Einladung des Arbeitskreises nach Kempten gefolgt. Neben den genannten Themen ging es um Neues aus der Praxisführung.**

Durch das Programm führte Dr. Ralph Heel, der auch die Expertenrunde zur Endodontie leitete, in der es um schwierige endodontische Fälle ging, die der Vorsitzende des Arbeitskreises, Dr. Josef Diemer, auch in diesem Jahr aus seiner Praxis zur Begutachtung zur Verfügung gestellt hatte. Am Ende des Fortbildungstages zog Dr. Heel ein positives Resümee: „Verbesserte Materialien erleichtern zwar die Behandlung, doch nach wie vor ist der erfahrende Anwender Erfolgsfaktor Nummer 1!“

Einen im wahrsten Sinne des Wortes in die Tiefe gehenden Vortrag lieferte Dr. Bijan Vahedi aus Augsburg. Am Ende seines detaillierten Updates über Techniken und Materialien in der Endodontie wussten die teilnehmenden Zahnärzte und Zahntechniker, dass es praktisch bei allen etablierten Feilensystemen verbesserte Materialeigenschaften gibt. Dabei handelt es sich um die sogenannte Goldwire-Technik. Der Trend: Die Feilen werden flexibler und gleichzeitig weniger bruchanfällig. Bei den Wurzelfüllmaterialien stellen die Bioceramics eine Neuentwicklung dar. Die ersten Ergebnisse sind laut Dr. Vahedi vielversprechend, Langzeitdaten fehlen jedoch noch. Die positive Botschaft des Referenten: Es gibt quasi keine „schlechten“ Instrumente oder Materialien mehr. Der Erfolgsfaktor ist aber auch hier wie in anderen Disziplinen der trainierte und erfahrene Anwender.

Das Gleiche gilt für die Adhäsivtechnik. In seinem Vortrag verdeutlichte Referent Prof. Dr. C.P. Ernst aus Mainz den Teilnehmern, dass der Zahnarzt das System, das er verwendet bis ins Detail kennen muss, um damit die besten Ergebnisse zu erzielen. Die rein lichthärtenden Systeme sind nach Aussage von Prof. Ernst gut miteinander kombinierbar. Bei den dualhärtenden Kompositen sei entscheidend, dass man bei Adhäsiv und Komposit im System, d.h. beim gleichen Hersteller bleibt und nicht kombiniert. Nach wie vor unterschätzt werde die Wichtigkeit der korrekten Lichthärtung in Bezug auf Zeit und Zielgenauigkeit. Damit könne der Anwender aber durchaus mehr aus seinem System „herausholen“. Auch in diesem Vortrag ging es um alle Aspekte bei der Adhäsivtechnik. Zusätzliche Chemikalien, wie Kavitätendesinfektionsmittel und blutstillende lokale Medikamente, sieht Prof. Ernst grundsätzlich kritisch, da sie oft das Adhäsiv behinderten. Wie in der Endodontie liegt auch hier der Fehler oftmals im Detail. Die Take-Home-Message: Grundsätzlich sind die Zeitangaben der Hersteller, was Einwirkdauer und Polymerisationszeit betrifft, kritisch zu sehen. Sicherheitshalber sollte mehr Zeit aufgewendet werden.

Die Praxismitarbeiterinnen hatten wie jedes Jahr ihren eigenen Fortbildungstag. Der Referent für Praxisführung der BLZK, Dr. Michael Rottner, gab in beiden Programmteilen den neuesten Stand in der Praxishygiene weiter. Zur Begrüßung hatte BLZK-Präsident Christian Berger über das neue Antikorruptionsgesetz im Gesundheitswesen berichtet, das vom Deutschen Bundestag tags zuvor verabschiedet worden ist.